

62
60
Berlin, den 26. August 1944.
28.8.44

Herrn

Regierungsinspektor Förster

z. Zt. Berlin-Wilmersdorf

Sehr geehrter Herr Inspektor,

da es so aussieht, alsob Sie heute nicht kommen werden, will ich Ihnen, da ich Sie nun vor meiner Abreise sicher nicht mehr sehe, mitteilen, daß Frl. Dr. Kühn und ich für 14 Tage in Urlaub gehen. Es ist etwas ungünstig, daß wir beide zusammen fort sind, aber es ging nicht anders, da wir auf alle unsere Anfragen nur Absagen bekamen, nur eine Zusage, die aber für die gleiche Zeit. An den Chef habe ich darüber berichtet. Die Urlaubssperre gilt für Frl. Dr. Kühn und mich nicht, da sie über 50 Jahre alt ist und ich ein Attest für einen

Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde
(Monumenta Germaniae historica)

Der Präsident.

51
① Berlin NW 7
Charlottenstr. 48a den 2. Oktober 1944.
Fernruf 16 27 89
48.8.44

Bescheinigung

als Vermerk für das Arbeitsbuch des Fräuleins Dr. H. Bindewald in Weimar, Kirchbachstr. 3, das bei einem Terrorangriff der Universität in München verloren gegangen ist.

=====
Fräulein Dr. H. Bindewald in Weimar, Kirchbachstr. 3, war
(1.) vom 1. Oktober 1938 bis 1. Oktober 1942 Mitarbeiterin
an der Herausgabe der Sachsenspiegelglosse (Leiter Pro-
fessor Dr. Frh. von Schwerin)
(2.) vom Mai bis November 1943 Mitarbeiterin, Heimarbeit, am
Breviloquium de principatu tyrannico des Wilh. Occam
(Leiter Professor Dr. Scholz, Leipzig).
beschäftigt.

Der Präsident.
4